



2024

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

Leistungsbilanz 2024 der bayerischen IHKs



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Inhalt

| | |
|---|----|
| Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft | 4 |
| Highlights | 6 |
| Berufliche Bildung | 12 |
| Internationalisierung | 16 |
| Ehrbare Kaufleute | 22 |
| Energie, Rohstoffe, Umwelt | 26 |
| Fachkräftesicherung | 28 |
| Kontakt | 30 |

Gemeinsam für die bayerische Wirtschaft

150 wirtschaftspolitische
Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben

16.200
Gespräche und Beratungen
mit Existenzgründenden

50.000
Erstauskünfte zu Rechts-
und Steuerfragen

Seit seiner Gründung im Jahr 1909 ist der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. die größte Wirtschaftsorganisation im Freistaat Bayern. Alle bayerischen Unternehmen – ausgenommen Handwerksbetriebe, freie Berufe und landwirtschaftliche Betriebe – sind per Gesetz Mitglied einer IHK. Als Dachorganisation der neun bayerischen IHKs (in Aschaffenburg, Augsburg, Bayreuth, Coburg, München, Nürnberg, Passau, Regensburg und Würzburg) spricht der BIHK für rund eine Million Mitgliedsunternehmen aller Größen und Branchen: von Soloselbstständigen und kleinen Familienbetrieben über inhabergeführte mittelständische Unternehmen bis hin zu weltweit tätigen Konzernen. Durch die gesetzliche Mitgliedschaft sind die bayerischen IHKs nicht abhängig von einzelnen Unternehmen oder Einzelmeinungen, sondern repräsentieren das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Freistaat. Insbesondere durch Positionspapiere, Stellungnahmen und Studien beraten der BIHK und die IHKs Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert bei wirtschaftsrelevanten Sachfragen.

bihk.de



Unsere Exzellenzthemen

Der BIHK engagierte sich in 2024 für die bayerische Wirtschaft insbesondere in drei Themenfeldern:



BERUFLICHE BILDUNG



INTERNATIONALISIERUNG



EHRBARE KAUFLEUTE

Weitere Schwerpunkte der IHK-Arbeit bildeten die Themen **Energie, Rohstoffe und Umwelt** sowie **Fachkräftesicherung** und **Digitalisierung**.

Das IHK-Ehrenamt

Durch das ehrenamtliche Engagement von mehr als 55.000 Persönlichkeiten aus den Unternehmen sind die IHKs in Bayern in der Lage, Sprachrohr, Selbstverwaltungsorganisation und Dienstleister der regionalen Wirtschaft zu sein. Nur durch dieses breite, branchenübergreifende und flächendeckende Engagement können die IHKs mehr als 90 vom Staat übertragene öffentliche Aufgaben – insbesondere in der Aus- u. Weiterbildung – erfüllen.

Die vier Kernaufgaben der bayerischen IHKs

1

Gesamtinteresse der Wirtschaft vertreten

Die IHKs setzen sich für wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein, die **nachhaltiges Wirtschaftswachstum ermöglichen**. Sie vertreten bei allen wirtschaftsbezogenen Gesetzesvorhaben und vor politischen Entscheidungen von kommunaler bis zur EU-Ebene das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft – für Bayern und die jeweilige Region.

2

Selbstorganisation der Wirtschaft

Der Staat hat den IHKs als Körperschaften des öffentlichen Rechts eine **Vielzahl von Aufgaben übertragen**, die diese als Organisation der Unternehmer effizienter und kundenorientierter erbringen können, als es staatlichen Behörden möglich ist. Aktuell erfüllen die IHKs über 90 hoheitliche Aufgaben.

3

Kompetenter Service für Unternehmen

IHKs sind Dienstleister für Unternehmen: Sie informieren und beraten ihre Mitglieder und Existenzgründer zu Themen wie Aus- und Weiterbildung, Recht und Steuern sowie bei der Expansion in neue Märkte. Dabei vernetzen sie Unternehmen mittels verschiedener Plattformen mit relevanten Akteurinnen und Akteuren.

4

Wirken für das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute

Die IHKs bekennen sich zum **Leitbild der Ehrbaren Kaufleute**. Dies erfordert ein klares, aktives Eintreten für Fairness und Nachhaltigkeit im Wirtschaftsleben. Sie machen Regeln transparent und besitzen eine wichtige Vorbildfunktion.

Highlights aus dem letzten Jahr

IHK AusbildungsScouts – Gemeinsam Perspektive schaffen



Gemeinsam Perspektive schaffen – Mehr als 100 IHK AusbildungsScouts aus dem ganzen Freistaat blickten bei einer Veranstaltung am 19. Juni 2024 gemeinsam mit Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt stolz auf die Erfolge des Projektes zurück.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die bayerischen IHKs setzten das erfolgreiche Kooperationsprojekt **IHK AusbildungsScouts** fort. Über 6.200 AusbildungsScouts haben seit Projektbeginn 2015 bereits mehr als 210.000 Schülerinnen und Schüler in Bayern mit ihrer Botschaft erreicht. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern gestalten damit auch weiterhin „Berufsorientierung auf Augenhöhe“.

Das Projekt stellt vor dem Hintergrund der sinkenden Ausbildungszahlen eine der strategischen Schlüsselmaßnahmen für die Fachkräftesicherung in Bayern dar. Das unterstreichen die Ergebnisse der im Herbst 2024 durchgeführten Befragung von im Projekt engagierten Unternehmen: Mindestens jedes fünfte Unternehmen hat Bewerbungen auf Ausbildungsstellen im Zusammenhang mit dem Engagement im Projekt erhalten. Im Vergleich zur Befragung im Frühjahr 2023 ist das eine deutliche Steigerung. Damit wirkt das Projekt direkt auf die Besetzung von Ausbildungsstellen.

Die Erfolge wurden bei einer gemeinsamen Veranstaltung im Audi Sportpark gebührend gefeiert. Ein großes Dankeschön von Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt und BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Göbl ging an all die engagierten AusbildungsScouts, ihre Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Lehrkräfte für ihren beispielhaften Einsatz für eine gelungene Berufsorientierung.

[ihk-ausbildungsscouts.de](https://www.ihk-ausbildungsscouts.de)



Zufriedenheit der Auszubildenden in Bayern ist hoch

Im Frühjahr 2024 fand zum wiederholten Mal die BIHK-Befragung zur Ausbildungszufriedenheit statt. Dafür wurden mehr als 26.000 volljährige Auszubildende der bayerischen IHK-Bezirke angeschrieben, von denen sich mehr als 4.000 beteiligten. Erfreulich: Wie schon 2022 bewerteten die Auszubildenden die verschiedenen Aspekte ihrer Ausbildung überwiegend positiv. Besonders gut schneidet die betriebliche Ausbildungsqualität ab. Gute Noten gab es auch für die Arbeit der IHKs. Die Befragung ist eine wichtige Stütze zur Sicherung der Ausbildungsqualität. Sie zeigt, wo die Dinge bereits gut laufen, aber auch, an welchen Stellen es noch Optimierungsmöglichkeiten gibt.

Wissen online zu AI Act, Zollthemen oder KI mit den BIHK-Webinarreihen 2024

Zollforum Bayern DIGITAL – Zollwissen von renommierten Experten

Hochrangige Sprecherinnen und Sprecher informierten im Rahmen der virtuellen Zollwoche in Juli 2024 zu Themen des komplexer werdenden Zollrechts und lieferten Denkanstöße und Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen.

Webinarreihe: AI Act umsetzen

Mit der Webinarreihe „AI Act umsetzen“ unterstützten die bayerischen IHKs ihre Unternehmen dabei, die Herausforderungen und Umsetzungspflichten der komplexen KI-Gesetzgebung zu meistern.

Webinarreihe: Künstliche Intelligenz verstehen und nutzen

Wie kann generative KI effektiv in Unternehmen eingesetzt werden? Welche Fallstricke gibt es zu beachten? Und wie können Deepfakes als potenzielle Risiken erkannt bzw. als Chance genutzt werden? Mit der KI-Webinarreihe „Künstliche Intelligenz verstehen und nutzen“ erhielten die Unternehmen Antworten und wichtige Impulse.

Webinarreihe Online-Marketing

Diese Webinarreihe bot Impulse, Best Practices und Kompetenzen zu unterschiedlichen Bereichen des Online-Marketings: Unter anderem wie Unternehmen Künstliche Intelligenz (KI) für professionelle LinkedIn-Beiträge nutzen oder Kunden mit Storytelling erreichen können.



Highlights aus dem letzten Jahr



Wie die Wirtschaft wieder an Wachstum gewinnt, welche wirtschaftspolitischen Reformen dringend nötig sind und warum es wieder mehr Verlässlichkeit braucht – diese Themen standen im Fokus eines Spitzengesprächs der bayerischen IHKs Anfang Dezember 2024 mit Bündnis90/Die Grünen im Freistaat.

Die bayerischen IHKs im Spitzengespräch

BIHK und CSU: Forderungen und Vorschläge für einen wirtschaftlichen Turbo

Weniger Bürokratie, wettbewerbsfähige Energiepreise und deutliche Entlastungen für den Wirtschaftsstandort Bayern waren die gemeinsamen Kernforderungen in einer Sitzung der bayerischen IHKs mit dem Präsidium der CSU im Februar 2024. Deutschland brauche eine Schubumkehr bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, um auch im Freistaat Wirtschaftswachstum zu schaffen.

BIHK und FDP: Grundlegende Reformen für echte Wirtschaftswende nötig

Im Mittelpunkt des Austausches im April 2024 standen vor allem die Steuer- und Energiepolitik, die erforderlichen Schritte, um die Unternehmen spürbar und nachhaltig von der Bürokratie zu entlasten sowie Mittel und Lösungen gegen den sich zuspitzenden Arbeitskräftemangel. BIHK und die FDP in Bayern betonten zudem einhellig die Bedeutung der Europawahl am 9. Juni – auch mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Reformen.

BIHK und Freie Wähler: Bayerns Wirtschaft im Gegenwind – was jetzt zu tun ist

Die bayerischen IHKs und die Spitze der Freien Wähler tauschten sich Ende September 2024 über die aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft im Freistaat sowie die nötigen wirtschaftspolitischen Reformen auf allen Ebenen aus. Mit einer Generalsanierung des Wirtschaftsstandorts Deutschlands könne der aktuelle Gegenwind wieder zu einem Rückenwind werden.



Die bayerischen IHKs tauschten sich Anfang Oktober 2024 mit dem Präsidium der BayernSPD zu Maßnahmen aus, die der Wirtschaft im Freistaat langfristig neue Kraft und Aufschwung verleihen können. Dazu brauche es langfristige und vor allem strukturelle Reformen, wie sie in der Wachstumsinitiative der Bundesregierung zum Teil bereits angelegt sind.



Europawahl am 9. Juni 2024 – Was Bayerns Wirtschaft guttut: Ein geeintes und starkes Europa

Damit die EU auch in Zukunft ein starker und wettbewerbsfähiger Standort für Unternehmen und Selbstständige bleibt, setzten sich die bayerischen IHKS auf Basis des Forderungskatalogs der IHK-Organisation im Vorfeld der Europawahl in zahlreichen politischen Gesprächen unter anderem für eine Stärkung des Binnenmarktes sowie für einen Stopp der Überregulierung und Bürokratieflut aus Brüssel ein. Statements der bayerischen Spitzenkandidaten und Praxis-Stimmen aus der bayerischen Unternehmerrschaft ergänzten das Konzept.

Bundestagswahl am 23. Februar 2025 – Wirtschaft braucht Verlässlichkeit und Wachstum

Aus Sicht der bayerischen Wirtschaft muss das oberste Ziel der neuen Bundesregierung lauten: Wieder Verlässlichkeit schaffen und mehr Wachstum ermöglichen, denn ein höheres Wirtschaftswachstum ist entscheidend, um die Finanzierung notwendiger öffentlicher Investitionen sowie der sozialen Sicherungssysteme zu gewährleisten. Hierzu verständigten sich die bayerischen IHKS im Vorfeld der Wahl auf zentrale Forderungen zu den drängendsten Themen der nächsten Legislaturperiode. Top-Themen der IHK-Mitgliedsunternehmen in Bayern waren dabei neben Wirtschaftspolitik und Arbeitsmarkt, Energiepolitik, Europa- und Geopolitik, Digitalpolitik, Steuerpolitik und Bürokratieabbau. Hierauf lag auch der Fokus in der politischen Kommunikation. Mit ihren Stimmen aus dem Ehrenamt beteiligten sich zudem zahlreiche Unternehmensvertreter an der Kampagne. Was die Parteien wirtschaftspolitisch vorhaben, beantworteten die bayerischen Spitzenkandidaten in persönlichen Statements.



Highlights aus dem letzten Jahr



Bayerische Wirtschaft trifft auf Landespolitik – Nacht der bayerischen Wirtschaft am 15. Oktober 2024 im Maximilianeum

Landtagsabgeordnete aller Fraktionen und Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen IHKs tauschten sich in vertraulicher Atmosphäre über die aktuelle Lage der Unternehmen im Freistaat und nötige Reformen bei der Wirtschaftspolitik aus. 160 Gäste folgten der Einladung der bayerischen IHKs.

250 Teilnehmer nutzten IHK Backstage am 16. Mai 2024 in der IHK für München und Oberbayern zu Austausch und Vernetzung

Bereits zum 9. Mal luden die bayerischen IHKs zu IHK Backstage ein – eine gute Gelegenheit zum Netzwerken in entspannter Atmosphäre. In diesem Jahr konnte der Besucherrekord von letztem Jahr nochmal übertroffen werden. Mehr als 250 Gäste hatten hier Gelegenheit, sich mit IHK-Fachexperten und Fachkollegen aus Ministerien, Landtagsfraktionen, Verbänden oder Parteien auszutauschen.

IHK Backstage - Plattform für Austausch und Vernetzung



IHK-Energiewende-Barometer: Energiepolitik als akutes Standortrisiko für bayerische Industriebetriebe

Um den Krisen der vergangenen Jahre zu trotzen und auf die ständigen und raschen Veränderungen bei Kosten, Versorgungslage und politischen Vorgaben zu reagieren, entwickeln die Unternehmen am Standort Bayern laufend neue Lösungen und flexible Strategien. Jedoch weicht das beherzte Anpacken immer mehr einer Ernüchterung. Hohe Preise und fehlende Planbarkeit der Energieversorgung sind für die Unternehmen am Standort Bayern mehr denn je ein Produktions- und Investitionshemmnis – das zeigen die Ergebnisse des IHK Energiewende-Barometers.

Investitionsbremse sind vor allem die weiterhin sehr hohen Energiepreise. Die hohen Preise führen dazu, dass Investitionen in Kernprozesse, Klimaschutz und Innovationen zurückgestellt werden. Auch beim CO₂-Management gibt es viele Baustellen. Größte Hindernisse beim betrieblichen Klimaschutz sind zu viel Bürokratie, viel zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie fehlende Planbarkeit, Informationen und Verlässlichkeit.

Zudem erwägen immer mehr Betriebe, aufgrund der Energiesituation ihre Produktion am Standort Deutschland einzuschränken oder ins Ausland zu verlagern – in Bayern sagt das bei der diesjährigen Umfrage sogar fast jedes fünfte Unternehmen.

bihk.de/themen/energie-rohstoffe.html

Gut zu wissen



Ziel des jährlichen IHK-Energiewende-Barometers ist, eine umfassende Bewertung der Unternehmen hinsichtlich der Fortschritte der Energiewende und der aktuellen Klima- und Energiepolitik zu erhalten. Grundlage der diesjährigen Auswertung waren deutschlandweit 3.283 eingegangene Antworten, davon knapp 500 aus Bayern.



bihk.de/downloads

ENERGIEWENDE



Unternehmen bangen durch die Energiewende weiterhin um ihre Wettbewerbsfähigkeit

PREISE



Energiepreise verbleiben auf einem im internationalen Vergleich hohen Niveau

INVESTITIONEN



Investitionen in Klimaschutz sowie die betrieblichen Kernprozesse werden aufgrund hoher Energiekosten zurückgefahren

PRODUKTION



Rekordzahl an Unternehmen meldet bereits durchgeführte oder laufende Maßnahmen bzgl. Verlagerungen ins Ausland

CO₂-MANAGEMENT



Bürokratie, fehlende Planbarkeit und Verlässlichkeit der Politik sind die größten Hindernisse beim betrieblichen Klimaschutz

POLITIK



Rahmen für Eigenversorgung und Direktverträge muss verbessert, Stromsteuern und Abgaben gesenkt und die Netze ausgebaut werden



Berufliche Bildung

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft mit bestens qualifizierten Fachkräften sichern zu können, brauchen die Unternehmen in Bayern ein starkes berufliches Bildungssystem. Angesichts des demografischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung und veränderter Bildungswege ist hierfür eine ganzheitliche Bildungspolitik erforderlich. Nicht nur die Hauptakteure der beruflichen Bildung – die Unternehmen und Berufsschulen – sondern alle Bildungsinstitutionen sind gefordert, diese Veränderungen gemeinsam anzugehen.

bihk.de/themen/berufliche-bildung

IHKs beraten bei Studienzweifel

Rund ein Viertel der Studierenden in Deutschland verlässt die Hochschule ohne Abschluss. Die bayerischen IHKs zeigen mit dem „Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler/-innen“ (IBlZA) frühzeitig die hervorragenden Möglichkeiten mit einer beruflichen Ausbildung auf. Unter dem Motto **„Switch zur Ausbildung“** werden Studierende informiert und beraten. Mit IBlZA wird damit eine für die bayerische Wirtschaft überaus wichtige Zielgruppe erschlossen. Gefördert wird IBlZA vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.



IBlZA Informations-, Beratungs- und Innovationszentrum zu Alternativen für Studienzweifler/-innen

IBlZA verfolgt dabei einen dreidimensionalen Ansatz

Informationsqualität und Beratung stärken: Die Anlaufstelle für Studierende in Bayern zu Möglichkeiten und Chancen eines Wechsels in das berufliche Bildungssystem ist aufgebaut und hat ihre Arbeit aufgenommen. Ca. 500 Gespräche im Rahmen von individuellen Beratungen, des Online-Formats „SwitchLive“ und bei Vor-Ort-Veranstaltungen in ganz Bayern sprechen für sich.

Angebotsqualität und -quantität zeigen und ausbauen: In Kooperation mit Unternehmen, Weiterbildungsanbietern, Hochschulen, Universitäten und diversen Beratungsinstitutionen macht IBlZA die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildungswege greifbar. Auf die Zielgruppe zugeschnittene Angebote unterstützen den Spurwechsel.

9,2 Mio

erreichte Kontakte

80.000

Klicks auf der Webseite

Image des Wechsels von der akademischen zur beruflichen Bildung positiv besetzen:

Die begleitende Kampagne „Switch zur Ausbildung“ spricht Studierende im Lernumfeld an der Hochschule und im Freizeitkontext an. Unternehmensstatements auf der Webseite zeigen, wie gefragt die Zielgruppe ist.

switch-zur-ausbildung.de



wasgscheits WasG'scheits

Folgen

Nachricht



37 Folge ich 2332 Follower*innen 37.9K Likes

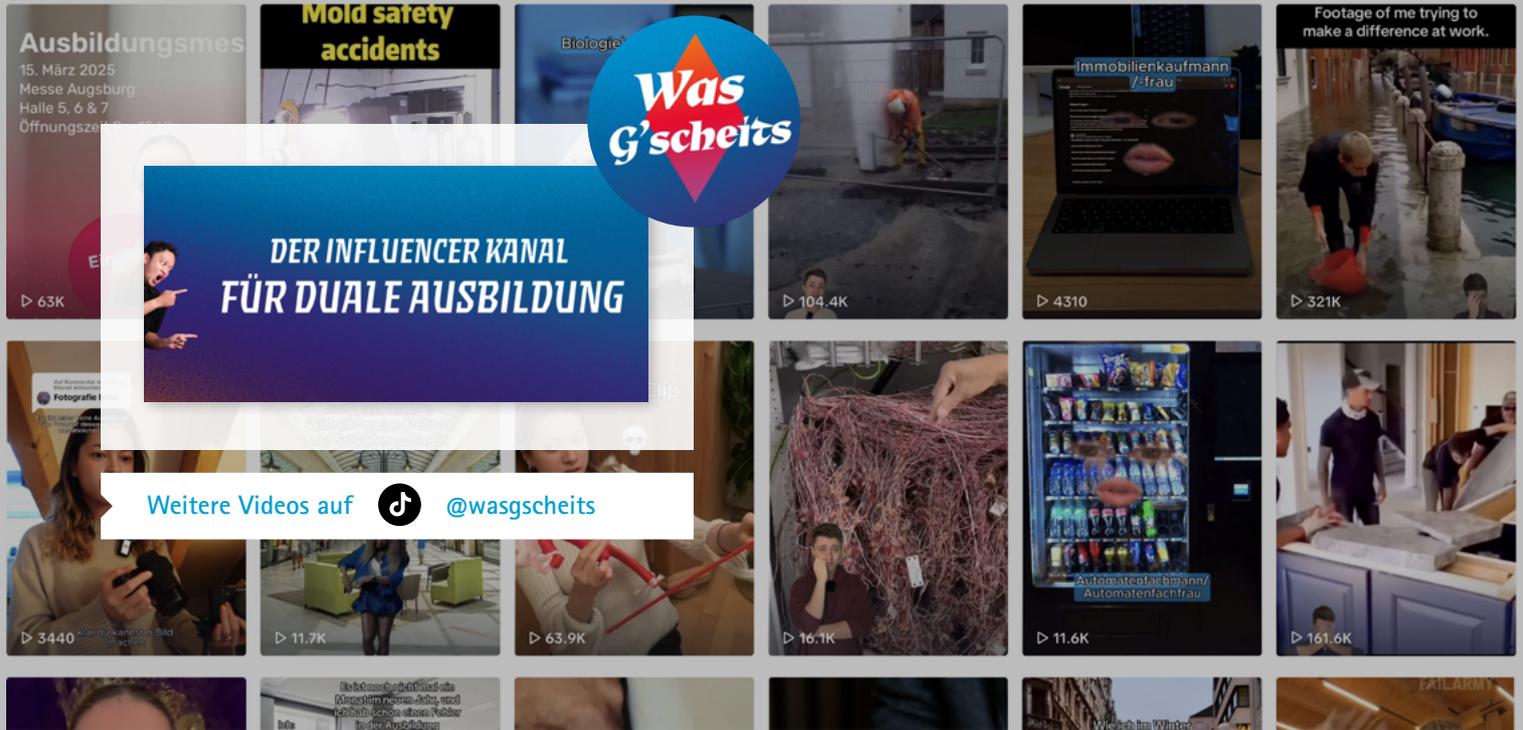
Social Magazin der bayerischen IHKs zur dualen Ausbildung
Input, Fun, Wissen

linktr.ee/wasgscheits

Videos

Gefällt

Aktuelles Beliebt Älteste



Was G'scheits - der Influencer-Kanal auf TikTok für die duale Ausbildung

Was G'scheits auf TikTok – eine Erfolgsgeschichte!

Seit Frühjahr 2024 sind die bayerischen IHKs mit einem eigenen Kanal auf TikTok aktiv. Mit den Kanalgesichtern Manuel und Sabine präsentieren sie dort spannende Formate wie „Ausbildungen in unter 30 Sekunden“ und „Fact or Cap“. Auf unterhaltsame und zielgruppengerechte Weise kommen Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren mit dem Thema duale Ausbildung in Berührung – da, wo sie sind und mit Erfolg:

[@wasgscheits](https://www.tiktok.com/@wasgscheits)

rund **2.200**
Follower/-innen

Reichweite: monatlich ca.
600.000
erreichte Konten

Elternmaßnahmen zur beruflichen Orientierung

Eltern vom Wert beruflicher Ausbildung zu überzeugen und mit gezielten Informationen und validen Argumenten zu versorgen, bleibt weiterhin ein Hebel für die Wahrnehmung der Attraktivität des „dualen Systems“. 2024 stand im Zeichen der Entwicklung von Informationsmaterialien und Formaten zur Ansprache der Zielgruppe sowie des Aufbaus von Kooperationen mit relevanten Akteuren.

[eltern.bihk.de](https://www.eltern.bihk.de)

Gut zu wissen



Fachartikel für die Personal- und Bildungspraxis in Unternehmen finden Sie unter:

[lernreich.bihk.de](https://www.lernreich.bihk.de)



Ausbilderforum im Oktober 2024

Ausbildungskompetenz unterstützen und zeigen

Die **IHK Ausbilderakademie Bayern** ist ein zentrales Element für die Qualitätssicherung in der Ausbildung. Sie erkennt die Kompetenzen und das Engagement der Ausbilderinnen und Ausbilder an und zertifiziert sie in einem dreistufigen Verfahren. So unterstützen die bayerischen IHKs mehr als 45.000 Ausbilderinnen und Ausbilder und 30.000 Ausbildungsbeauftragte bei ihrer Tätigkeit in den Unternehmen. Unternehmen mit zertifiziertem Ausbildungspersonal erkennen angehende Auszubildende und deren Eltern über die Ausbilderlandkarte und das Siegel für zertifizierte Ausbilder.

Neu im Angebot sind Lernbausteine für Ausbilderinnen und Ausbilder. In kurzen Videos können sie sich Wissen zu ausbildungsrelevanten Themen aneignen und erhalten mit Hilfe von Reflexionsfragen Denkanstöße für die Situation im Ausbildungsbetrieb oder das eigene Handeln. Im Mittelpunkt standen 2024 Inhalte wie Technologieverständnis, Digitalkultur und Digitaler Wandel, Gestaltung von Veränderungsprozessen im Betrieb und Resilienzförderung.

ausbilden.bihk.de



Ausbilderforum im Oktober 2024: Rund 100 Ausbilderinnen und Ausbilder aus ganz Bayern identifizierten in Diskussionsrunden und Workshops Gelingensfaktoren, um Interessierte für die Ausbildung zu begeistern und auch nach dem Berufsabschluss an das Unternehmen zu binden. Die Anwesenden profitierten besonders vom Austausch, vom Lernen voneinander. Sie nahmen eine Vielzahl an konkreten Ideen und Lösungsansätzen für den betrieblichen Ausbildungsalltag mit.

Qualitätssicherung

Die **IHK-Forschungsstelle Bildung** Bayern (For.Bild) sorgt mit ihren Analysen für Transparenz und Evidenz im Hinblick auf die ständige Optimierung der IHK-Aktivitäten in der beruflichen Bildung. Dadurch wird gewährleistet, dass die bayernweiten IHK-Bildungsprojekte höchsten Qualitätsstandards folgen. Wirkung und Nutzen der einzelnen Maßnahmen werden kritisch hinterfragt und die Meinungen und das Engagement der Unternehmen erhoben. Auch die IHK-internen Prozesse im Prüfungswesen und die Zufriedenheit der Auszubildenden in den Betrieben werden dabei regelmäßig auf den Prüfstand gestellt. So können Optimierungspotenziale entdeckt und Verbesserungen direkt umgesetzt werden.

bihk.de/themen/berufliche-bildung.html

Weiterhin hohe Ausbildungsbereitschaft

Jährlich befragt For.Bild im Auftrag der bayerischen IHKs deren Ausbildungsbetriebe. Im Herbst 2024 wurden knapp 27.000 Betriebe angeschrieben, von denen sich mehr als 3.500 an der Befragung beteiligten. Dabei zeigte sich eine fortlaufend hohe Bereitschaft, betrieblich auszubilden. 84 Prozent der Betriebe boten mindestens so viele Ausbildungsstellen an wie im Vorjahr. Auch für 2025 erwarten 74 Prozent ein mindestens gleichbleibendes Angebot an Ausbildungsplätzen. Das entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zur Vorjahresbefragung. Die Zusammenarbeit mit der IHK bewerten die Betriebe überwiegend positiv. Insbesondere schätzen sie die Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die kompetente Beratung.

Über **2.300** neu
eingetragene Ausbildungsstätten

Über **48.000** neu
eingetragene Ausbildungsverhältnisse

Knapp **27.000**
aktive IHK-Ausbildungsbetriebe

41.000
Prüfende in der Aus- und
Weiterbildung

85.000 Teilnehmende
an Zwischen- oder Abschlussprüfungen
der beruflichen Ausbildung

Knapp **48.000**
Teilnehmende an IHK-Weiterbildungs-
seminaren und -lehrgängen

Über **23.000**
Teilnehmende an Maßnahmen zur
Sicherstellung von Sach- und Fachkunde

14.200 Teilnehmende
an Prüfungen zur „Ausbildung der
Ausbilder“

Publikationen



- *IHK AusbildungsScouts: Projektbilanz 2021-2024*
- *Das Beste aus Bildung machen – Berufliche Bildung mit der IHK*
- *Berufliche Bildung auf einen Blick – Zahlen und Fakten der bayerischen IHKs*
- *Starke Bildung – starke Wirtschaft: Positionen der bayerischen IHKs zur Beruflichen Bildung*
- *Der „Switch“ als Chance: Zahlen, Daten, Fakten zum Projekt „IBIzA“ 2024*



Internationalisierung

Serviceleistungen sind eine wertvolle Hilfe zur Internationalisierung

Zum Erfolg der bayerischen Wirtschaft leisten die bayerischen Industrie- und Handelskammern durch ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot einen wichtigen Beitrag. Sie beraten und informieren ihre Mitgliedsbetriebe insbesondere zu den Themen:

- Länder und Märkte
- Export und Import von Waren und Dienstleistungen, Schwerpunkt: Dienstleistungserbringung im Binnenmarkt, Arbeitnehmerentsendung, A1-Bescheinigung
- Zoll- und Außenwirtschaftsrecht
- Bescheinigungen im Auslandsgeschäft: elektronische Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Sonderfall „Force Majeure Bescheinigungen“ bei höherer Gewalt (z. B. bei Krieg)
- Nebenabgaben und Verbrauchssteuer
- Grenzüberschreitendes Umsatzsteuerrecht
- Finanzierungsmöglichkeiten und Förderinstrumente



Erfolgreich vernetzen bei der IHK Trade & Connect.



IHK Trade & Connect – 19. Auflage von Bayerns größter Außenwirtschafts-Veranstaltung

Die kommende Ära „Trump II“ bildete den äußeren Rahmen für die IHK Trade & Connect. Mehr als 300 Teilnehmer besuchten Bayerns größte Außenwirtschafts-Veranstaltung, die am 21. November 2024 in der IHK für München und Oberbayern stattfand. Die Mitarbeiter von rund 70 Auslandshandelskammern (AHKs) standen für individuelle Länderberatungen bereit. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch spannende Vorträge und viele Gelegenheiten zum Kontakte knüpfen.

[👉 ihk-trade-connect.de](https://ihk-trade-connect.de)



Afrika Forum Bayern: Für einen guten Geschäftsstart in den Ländern Subsahara-Afrikas.

Die Top-Märkte Subsahara-Afrikas im Fokus des Afrika Forums Bayern 2024

Am 20. Juni 2024 stand Subsahara-Afrika im Fokus des Afrikaforums Bayern in der IHK München. Rund 200 Teilnehmer erhielten wertvolle Ratschläge für einen erfolgreichen Geschäftsstart und Kooperationen auf Augenhöhe. Nach vier abwechslungsreichen Themenworkshops wurden die Beziehungen beim Networking weiter vertieft und Erfahrungen ausgetauscht. Das bayernweite Format findet regelmäßig statt und wechselt dabei den Austragungsort.

Ost-West-Forum BAYERN am 24. September 2024 in Regensburg

Das Ost-West-Forum BAYERN ist die Informations- und Netzwerkveranstaltung für bayerische Unternehmen, die ihre Wirtschaftsbeziehungen in Ost- und Südosteuropa aufbauen oder intensivieren möchten. Das Forum bietet eine Plattform, um sich zu aktuellen Themen des Osteuropa-Geschäfts mit Marktexperten und Unternehmern auszutauschen. Beim Ost-West-Forum BAYERN 2024 in der IHK Regensburg standen Polen, Ungarn und die Länder des Westbalkans im Fokus.



Gut zu wissen



Weltweit erfolgreich –
mit dem Außenwirtschaftsportal Bayern

Die Website des Außenwirtschaftszentrums Bayern (AWZ) – einer Gemeinschaftsinitiative der IHKs aus Bayern, Hessen und NRW sowie den bayerischen Handwerkskammern – bietet neben umfassenden Informationen rund um das Thema Außenwirtschaft wie Länderinformationen, eine umfangreiche Informations-Datenbank zum Thema Dienstleistungserbringung in Europa sowie die jeweils passenden Ansprechpartner vor Ort.

[weltweit-erfolgreich.de](https://www.weltweit-erfolgreich.de)



Exportpreisverleihung 2024: Ehrung besonderer unternehmerischer Leistungen im internationalen Geschäft

Der Exportpreis Bayern 2024 wurde am 22. November in München verliehen. Die Auszeichnung fand bereits zum 16. Mal statt und würdigt die internationalen Erfolge bayerischer Unternehmen in verschiedenen Kategorien.

Gut zu wissen



Träger des Wettbewerbs sind das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern in Zusammenarbeit mit Bayern International.

Die Gewinner des Jahres 2024 sind:

- Industrie: KORODUR International GmbH
- Handel: BRUXSAFOL Folien GmbH
- Dienstleistung: Farmtastic Consulting GmbH
- Handwerk: clearaudio electronic GmbH

Diese Unternehmen konnten durch ihre herausragenden Leistungen in ihren jeweiligen Sektoren die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der bayerischen Wirtschaft auf internationaler Ebene demonstrieren.

[exportpreis-bayern.de](https://www.exportpreis-bayern.de)



Gewinner Kategorie Dienstleistung: Farmtastic Consulting GmbH

Staatssekretär Tobias Gotthardt mit Dominik Freiherr von Poschinger-Bray (Gesellschafter), Jürgen Schwarzensteiner (Gründer und Geschäftsführer der farmtastic Consulting GmbH) und Laudator Dr. Christian Haug (Geschäftsführer der Startup Factory International GmbH)

[farmtastic.consulting](https://www.farmtastic.consulting)



Gewinner Kategorie Industrie: KORODUR International GmbH

Staatssekretär Tobias Gotthardt mit Johannes Heckmann, Nikola Heckmann und Michael Heckmann, (Geschäftsführung Korodur International GmbH), Elisabeth Hintermann (Laudatorin und Geschäftsführerin der Mühlendorfer GmbH & Co. KG)

[korodur.de](https://www.korodur.de)



Gewinner Kategorie Handel: BRUXSAFOL Folien GmbH

Staatssekretär Tobias Gotthardt mit Michael Brux (Geschäftsführer der Bruxsafol Folien GmbH) und Laudator Michael Zink (Geschäftsführer der Bayerischen Fliesenhandel GmbH)

[bruxsafol.de](https://www.bruxsafol.de)



Gewinner Kategorie Handwerk: clearaudio electronic GmbH

Laudatorin Claudia Wackerbauer, Katharina Dilger (Marketing Managerin) und Veronika Suchy (Geschäftsführerin der clearaudio electronic GmbH) mit Staatssekretär Tobias Gotthardt

[clearaudio.de](https://www.clearaudio.de)



Politikberatung auf europapolitischer Ebene

Auch auf EU-Entscheidungen nehmen die IHKs in Bayern Einfluss und ziehen dabei mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und dem Freistaat Bayern an einem Strang. Zusammen mit der Vertretung des Freistaats Bayern organisierten die bayerischen IHKs mit der WKÖ auch in 2024 wieder zahlreiche Veranstaltungen, um den EU-Parlamentariern und EU-Kommissionsmitarbeitern die Belange der bayerischen Wirtschaft näherzubringen.

E-Invoicing/Digitale Meldesysteme in der EU und EU-Mehrwertsteuerreform – Kleine Expertenrunde am 7. März 2024 in Brüssel

Das Maßnahmenpaket „VAT in the Digital Age (ViDA) – Mehrwertsteuer im digitalen Zeitalter“ sollte die Frage beantworten, wie das europäische Mehrwertsteuersystem an Entwicklungen – insbesondere im digitalen Bereich – angepasst werden kann. Die Expertenrunde ermöglichte einen tiefgehenden Informations- und Gedankenaustausch über die bevorstehenden Änderungen in der elektronischen Rechnungsstellung im B2B-Bereich in der EU und in Deutschland, unter besonderer Betrachtung von KMU. Durch die Diskussion von praktischen Erfahrungen trugen die Teilnehmer aktiv zur Gesetzgebung auf EU- und nationaler Ebene bei. Die Umsetzung des Maßnahmenpakets erfolgt ab 2025.



Im Rahmen der Expertenrunde machten sich die bayerischen IHKs bei der EU-Kommission für eine praktikable Umsetzung der elektronischen Rechnungsstellung stark.

Mehr als **188.000**
legalisierte Ursprungszeugnisse,
davon **173.000** digital

4.500 ausgestellte
Carnets A. T. A., davon
4.000 digital

49.500 sonstige
Bescheinigungen, davon
42.000 digital

Rund **400** Außenwirtschafts-
veranstaltungen und Webinare mit mehr
als **18.600** Teilnehmenden



Bayerische Unternehmerinnen und Unternehmer
im Austausch mit Vertretern der EU-Institutionen

Herausforderungen im EU-Dienstleistungsverkehr – Trilateraler Unternehmensworkshop am 16. April 2024

Im Vergleich zu Warenlieferungen ist die Abwicklung von Dienstleistungsgeschäften auch nach über 30 Jahren EU-Binnenmarkt schwierig. Um Maßnahmen zu ergreifen, die Hindernisse und Beschränkungen für den freien Dienstleistungsverkehr beseitigen sollen, führte die EU-Kommission u.a. in Zusammenarbeit mit den bayerischen IHKS in Regensburg einen Unternehmensworkshop mit 35 Unternehmensvertretern aus der Grenzregion Bayern, Österreich und Tschechien durch. Im Rahmen des Workshops konnten die Unternehmen ihre praktischen Erfahrungen und Herausforderungen zur grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung direkt mit den politischen Entscheidungsträgern der EU-Kommission diskutieren und entsprechende Handlungsfelder für die Politik identifizieren.

„Ein starkes Europa braucht eine starke Wirtschaft!“ Fachdiskussion zur Europawahl am 17. April 2024

Mit Blick auf die EU fallen oft Schlagworte wie „Überregulierung“, „Bürokratie“ und „Berichtspflichten“. Aber für die Wirtschaft ist Europa viel mehr: Binnenmarkt, Zollunion, Frieden und geopolitische Stabilität als Wirtschaftsfaktoren sowie ein resilienter und wirtschaftlicher Rechtsrahmen. Zur Debatte über die Zukunft des Binnenmarktes und wie man die richtigen Anreize für mehr Wettbewerbsfähigkeit für europäische Unternehmen setzen kann, luden BIHK und WKÖ im Vorfeld der Europawahl Vertreter aus EU-Kommission, Parlament, Mitgliedstaaten und Wirtschaftsorganisationen zu einer Fachdiskussion ein.

Expertenrunde zu neuen EU-Regelungen für nachhaltige Produkte und Kreislaufwirtschaft am 24. September 2024

Der Industrieplan zum „Green Deal“ soll das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 mit der Anwendung emissionsarmer Technologien, der Nutzung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen und einem Übergang zu einer klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft unterstützen. Im Circular Economy Action Plan hat die EU einen legislativen Rahmen für eine nachhaltigere Produktpolitik geschaffen. Um diesen Plan umzusetzen, werden neue und geänderte produktbezogene EU-Vorschriften erlassen, die Unternehmen vor gigantische Herausforderungen stellen. Zu den neuen EU-Regelungen für nachhaltige Produkte und Kreislaufwirtschaft tauschten sich die bayerischen IHKS zusammen mit der Wirtschaftskammer Österreich im Rahmen einer Expertenrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aus den EU-Institutionen und bayerischen und österreichischen Unternehmen aus.

„Letta, Draghi, von der Leyen: Wie wird Europa wieder wettbewerbsfähig?“ am 24. September 2024

Die gemeinsame Abendveranstaltung der bayerischen IHKS und der EU-Repräsentation der Wirtschaftskammer Österreich zu diesem brisanten Thema traf den Nerv der aktuellen Debatte in Brüssel und ganz Europa – insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Umbrüche und der globalen Herausforderungen, vor denen die EU aktuell steht. Zahlreiche Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung in die Bayerische Vertretung in Brüssel.



Podiumsdiskussion zur Zukunft Europas

„Die Zukunft der europäischen Wirtschaft unter REACH-Revision und PFAS-Beschränkungsvorschlag“ am 18. November 2024

Die bayerischen IHKS luden in Kooperation mit dem Enterprise Europe Network zum Follow-Up Expertengespräch zur EU-Chemikalienstrategie in die Bayerische Vertretung in Brüssel ein. Hier tauschten sich Experten zur Zukunft der europäischen Wirtschaft unter REACH-Revision und PFAS-Beschränkungsvorschlag aus. Die Wirtschaft fordert insgesamt mehr Transparenz und verbesserte Kommunikation sowie Pragmatismus von der EU-Kommission. Nächstes Jahr soll ein erneutes Follow-up stattfinden.



Follow-up Expertenrunde Chemikalienpolitik

„DSGVO in Zeiten der Digitalpolitik – Wie gelingt ein digitales Europa?“ am 19. November 2024

Im Nachgang zu einem Expertengespräch zur Evaluierung der DSGVO im Mai 2024 befasste sich die Podiumsdiskussion „DSGVO in Zeiten der Digitalpolitik“ mit der Frage, wie ein digitales Europa gelingen kann. Alle Teilnehmer waren sich mit Blick auf die in 2028 anstehende Evaluierung der DSGVO und der KI-Verordnung einig, dass bereits jetzt Gespräche geführt werden müssen. Kooperationspartner waren erneut das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI), die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und das Enterprise Europe Network (EEN).



Expertengespräch zur Evaluierung der DSGVO in der bayerischen Landesvertretung am 14. Mai 2024





Ehrbare Kaufleute

22

Veranstaltungen und Webinare mit mehr als 1.800 Teilnehmenden

Knapp **150** Verfahren im außergerichtlichen Konfliktmanagement (u.a. Anzahl der Verfahren vor der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten, Mediations- oder Schlichtungsstellen)

Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit vereinen

Mehr Nachhaltigkeit, weniger Klimawandel – das ist und bleibt die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Für Unternehmen bedeutet das: Bewährtes in Frage stellen, überdenken, anpassen, neu entwickeln – und dabei die steigenden (gesetzlichen) Anforderungen meistern.

Mit dem Green Deal der Europäischen Union sind die **Nachhaltigkeitsanforderungen für Unternehmen in den letzten Jahren rasant gestiegen**. Insbesondere die Europäische Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und die begleitenden Sustainable Finance Regulierungen, die Europäischen Richtlinien für Sorgfaltspflichten in der Lieferkette und umweltbezogene Werbeaussagen (Green Claims) sowie die neue EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten bringen viele neue Anforderungen mit sich und gestalten sich für einen Großteil der Unternehmen als herausfordernd.

Kleine und mittlere Unternehmen im Blick behalten

Viele der gesetzlichen Anforderungen gelten zunächst nur für große Unternehmen. Durch den **Kaskadeneffekt** in den Lieferketten sehen sich jedoch auch immer mehr kleine und mittlere Unternehmen von diesen Regulierungsinitiativen betroffen. Immer öfter fordern Banken und Investoren, Geschäftspartner und Kunden auch **kleine und mittlere Unternehmen** auf, Nachhaltigkeitsinformationen bereitzustellen – teilweise in unterschiedlichsten Formaten und Ausführlichkeitsgraden. Zudem entscheiden sich auch immer mehr Unternehmen, freiwillig Nachhaltigkeitsinformationen offenzulegen, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen.

Die bayerischen IHKs begleiten ihre Mitgliedsunternehmen dabei mit **praxisnahen Lösungen, die speziell auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnitten sind**, um ihren Beitrag zu den Zielen des Green Deals zu stärken.

Nachhaltigkeitsanforderungen für KMU praktikabel halten

Bereits in den letzten Jahren haben die bayerischen IHKs ein umfangreiches Unterstützungsangebot rund um das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf den Weg gebracht. Erwähnenswert sind insbesondere die umfangreiche **Handlungshilfe „Nachhaltige Lieferkette für KMU“ im Umwelt- und Klimapakt Bayern**, die gemeinsam mit dem IZU/LfU entwickelt wurde. Diese umfasst unter anderem ein Starter-Kit mit Maßnahmenvorschlägen zur Gestaltung und Optimierung einer nachhaltigen Lieferkette, Schulungskonzepte für den eigenen Einkauf, Informationsangebote für Zulieferbetriebe, Hinweise für die Lieferantenbewertung und Empfehlungen für die eigene Nachhaltigkeitskommunikation.



Zum Jahreswechsel 2023/2024 konnten die bayerischen IHKs das vielfältige Angebot um weitere **Handreichungen und Mustertexte** ergänzen, darunter eine **Interpretationshilfe** der im LkSG genannten menschenrechtlichen Verbote sowie ein **Musterschreiben** von Lieferanten zur Beantwortung von Kunden-Anfragen im Zusammenhang mit dem LkSG. Diese unterstützen gerade kleine und mittlere Unternehmen im Umgang mit den steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen seitens Kunden.

Die eigene Nachhaltigkeitsleistung strukturiert erheben und offenlegen

Mit der neuen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sind zukünftig weitaus mehr Unternehmen als bisher zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den neuen EU-Standards verpflichtet.

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern beteiligen sich aktiv am öffentlichen Diskurs und setzen sich für praktikable Nachhaltigkeitsberichtsstandards ein – immer mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern zu erhalten und auszubauen. Gemeinsam mit dem StMAS wurde hierzu in 2024 das Webportal csr.bayern.de umfassend überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht, um Unternehmen einen Überblick und einen Einstieg in das Thema zu bieten.

Eine entscheidende Rolle spielte dabei in 2024 auch der Einsatz für einen **praktikablen freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen auf Europäischer Ebene**. Der sogenannte „**Voluntary SME-Standard**“ (VSME) soll als freiwilliges Instrument KMU Orientierung bieten und sie in die Lage versetzen, ihre Nachhaltigkeitsziele und -projekte einfacher zu dokumentieren und gegenüber den verschiedenen Stakeholdern zu kommunizieren.

Für nach CSRD berichtspflichtige Unternehmen organisierte der BIHK gemeinsam mit dem bayerischen Landesamt für Umwelt im Umwelt- und Klimapakt Bayern in 2024 zwei bayernweite Workshops, die Unternehmen auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD vorbereiten. Basis der Zweitagesveranstaltungen war dabei der **BIHK/IZU Leitfaden „10 Schritte zur CSRD – Der grüne Faden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung“**.

bihk.de/csr-d-webinarreihe



Webportal csr.bayern.de: Ideen zu Stärkung und Ausbau des CSR-Engagements für Unternehmen.



Vertreter von 20 bayerischen Unternehmen nutzten im Rahmen des Zwei-Tages-Workshops in Würzburg die Gelegenheit und den Austausch mit anderen Betroffenen, um sich auf die neue Berichterstattung ab 2025 einzustellen.



Im Dialog der Visionäre drehte sich alles um die Frage „Wie gestalten wir eine nachhaltige Wirtschaft, die unsere Zukunft sichert?“ Es diskutierten Michael Austermühle von Patagonia Europe, Josef Brunner von NutriUnited, Sarah Fleischer von der Tozero GmbH und Markus Johanning von der Protegg GmbH.

Publikationen



- *SDG-Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen*
- *BIHK-Grundsatzbroschüre „Verantwortung lohnt sich“*
- *Verantwortung lohnt sich. Weltweit“*
- *BIHK/IZU Leitfaden “10 Schritte zur CSRD – Der grüne Faden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung“*
- *Leitfaden für Multiplikatoren: „Menschenrechtliche Sorgfalt: Relevanz und Handlungsmöglichkeiten für KMU“ in Zusammenarbeit mit DGCN und twentyfifty*
- *EMAS Umweltmanagementsystem – Leitfaden für die betriebliche Praxis*

Nachhaltigkeit – Gekommen, um zu bleiben

Auf dem **12. Bayerischen CSR-Tag** am 29. September 2024 zeigten unsere Expertinnen und Experten des Wandels auch dieses Jahr, dass es geht: Nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich sein. Im „Dialog der Visionäre“ diskutierte der Nachhaltigkeitspionier Patagonia mit Gründerinnen und Gründern, die mit Ihren Geschäftsmodellen ökologische oder gesellschaftliche Herausforderungen adressieren. Ob Lieferkette, Klimaschutz und Klimaanpassung, Green Claims und Nachhaltigkeitsberichterstattung – in den anschließenden parallelen Themenforen erwarteten die Teilnehmenden inspirierende Einblicke aus der Unternehmenspraxis und hilfreiche Tipps von Expertinnen und Experten.

ihk-muenchen.de/csr-tag



Abseits der Hauptbühne und den Themenforen boten der interaktive Parcours Futur von Lars Schrodberger und Jakob Weber sowie der Marktplatz weitere Information und Inspiration.

IHK-Plattformen für Austausch, Vernetzung und Peer Learning

2023 initiierten die bayerischen IHKs bereits die **bayernweite Peer Learning Group „Menschenrechtliche Sorgfalt im Unternehmen und bei Lieferanten“**. Die regelmäßigen Treffen bieten den Unternehmensvertreterinnen und -vertretern die Möglichkeit, sich mit den Auswirkungen des Gesetzes auseinanderzusetzen, sie erhielten Tipps zur praktischen Anwendung und entwickelten individuelle Maßnahmenpläne zur Umsetzung in ihren Unternehmen. Im Jahr 2024 wurde das erfolgreiche Format mit Blick auf die CSRD übertragen und eine **neue bayernweite Peer Learning Group Nachhaltigkeitsberichterstattung** gegründet.



Auftakttreffen der Peer Learning Group CSRD am 29. November 2024 in München

Vom EMAS Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Das Umweltmanagementsystem EMAS bietet Organisationen (z.B. Unternehmen, öffentlichen Stellen, kirchlichen Organisationen etc.) unabhängig von Größe und Branche einen systematischen Ansatz, um ihre Unternehmensleistung zu ermitteln und transparent zu berichten. Zudem wird dadurch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess zur Reduktion von Umweltauswirkungen und Energieverbrauch angestoßen. Oft ist die Umweltberichterstattung der erste Schritt hin zu einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Im November 2023 trat das Energieeffizienzgesetz (ENEFG) in Kraft, was neue Anforderungen an Unternehmen, aber auch an Rechenzentren und öffentliche Stellen stellt. Bei Überschreitung der jeweiligen Vorgaben zum Gesamtenergieverbrauch werden diese – unabhängig von Größe und Branche – verpflichtet, EMAS oder das Energiemanagementsystem ISO 50001 bis spätestens 18. Juli 2025 einzuführen. Diese Gesetzesvorgabe führte in 2024 zu einem erhöhten Beratungsbedarf, dem die bayerischen IHKs unter anderem mit zwei Webinaren entgegengekommen sind. Die Synergien zwischen der EMAS-Umwelterklärung und dem Nachhaltigkeitsbericht thematisierte das vierte Webinar in der Webinarreihe „Novelle der Nachhaltigkeitsberichterstattung“.

bihk.de/downloads

Bayernweit sind rund **285** Organisationen

mit rund **700** Standorten im EMAS-Register gelistet

Gut zu wissen



In Bayern sind die IHK für München und Oberbayern sowie die IHK Nürnberg für Mittelfranken für die Registrierung der EMAS-Anwender zuständig.

ihk-muenchen.de/emas

ihk-nuernberg.de



Energie, Rohstoffe und Umwelt

Über **2.400**
persönliche und telefonische
Beratungen zu Energie-,
Umwelt- und Klimaschutzfragen

90 Veranstaltungen
und Webinare mit **3.600**
Teilnehmenden

Sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energie- und Rohstoffversorgung sowie verlässliche Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen sind unerlässliche Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften in Bayern. Während der jüngsten Krisen (Corona-Pandemie, andauernder Russland-Ukraine-Krieg) wurde dies besonders deutlich. Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen mit zeitgemäßen digitalen Informationsangeboten und Veranstaltungen und setzen sich für eine verlässliche und realistische Umwelt-, Energie- und Klimapolitik ein. Die langjährigen Kooperationen mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) und dem Umweltcluster Bayern sowie die Bayerischen EnergieEffizienz-Netzwerke (BEEN-i) ergänzen die IHK-Angebote optimal.

bihk.de/themen/energie-rohstoffe.html

been-i.de

Publikationen



- *IHK-Energiewendebarmeter Bayern 2024*
- *BIHK-Wegweiser Produktkennzeichnung*

Impulse für eine wettbewerbsfähige Klima- und Energiepolitik

Sei es das Aufzeigen von Perspektiven für die Energieversorgung 2030 in Deutschland, die Vereinfachung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Bewertung des in der Praxis herausfordernden Energieeffizienzgesetzes oder der Erhalt einer einheitlichen Stromgebotszone in Deutschland: die bayerischen Industrie- und Handelskammern arbeiten an vielen Themen mit – auch auf Bundes- und EU-Ebene. So konnten sie sich auch 2024 im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen in die politischen Diskurse und Gesetzgebungsprozesse einbringen.

Gut zu wissen



Umwelt- und Klimapakt Bayern

2024 startete die neue Arbeitsgruppe „Werkstoffliches Recycling von Kunststoffverpackungen“. Deren Ziel ist die Vernetzung der Akteure in Bayern, insbesondere Kunststoffhersteller, die Recyclingbranche, Einzelhändler sowie Forschung und Wissenschaft, um Eckpunkte zur Steigerung der Recyclingfähigkeit von Kunststoffverpackungen im Konsumerbereich (Duales System/B2C) für Bayern und darüber hinaus zu erarbeiten.

umweltpakt.bayern.de

Die IHKs vor Ort in Brüssel: „Transformation und Bidding Zone Review: Wohin steuert der Energiebinnenmarkt?“

Was sind die großen Herausforderungen im Strommarkt und wie geht es weiter beim Netzausbau? Worauf müssen sich die Unternehmen einstellen, wie kann die Industrie zukünftig noch wettbewerbsfähig bleiben? Diese und weitere Fragen zur Entwicklung der europäischen Energiemärkte wurden am 18. November 2024 mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Industrie und der Energiewirtschaft in der Bayerischen Vertretung in Brüssel intensiv diskutiert. Dabei wurde vor allem eines klar: Eine Teilung der deutschen Strompreiszone wäre mit enormen Kosten für die bayerische Wirtschaft und großen Unsicherheiten verbunden und würde die Standortbedingungen insbesondere für die Industrie verschlechtern.



Podiumsdiskussion in der Bayerischen Vertretung in Brüssel am 18. November 2024: Rund 200 Teilnehmer aus Brüsseler Politik und Verwaltung sowie Verbands- und Unternehmensvertreter besuchten die gemeinsame Veranstaltung von BIHK, EEN und WKÖ.

IHK als Träger öffentlicher Belange Wasserkraft in Bayern

Wasserkraft ist mit einem Anteil von über 15 Prozent und aufgrund ihrer gleichmäßigen Erzeugung ein zentraler Pfeiler der Stromversorgung in Bayern. Die bayerischen IHKs unterstützen daher das Ziel der Staatsregierung, Wasserkraft ökologisch verträglich weiter auszubauen und bestehende Anlagen zu erhalten. Im November 2021 wurde den bayerischen IHKs als Träger öffentlicher Belange die Aufgabe als Sachverständige zu Energiefragen bei den Genehmigungsverfahren von neuen und bestehenden Wasserkraftanlagen in Bayern übertragen. Seitdem haben sie zu rund 140 Wasserkraftprojekten Stellungnahmen eingereicht und sich für den Ausbau und den Erhalt des klimaneutralen und grundlastfähigen Energieträgers eingesetzt.

Gut zu wissen



Die rund 4.200 Wasserkraftanlagen in Bayern verfügen in der Regel über befristete Genehmigungen und sind daher regelmäßig neu zu bewilligen. Die Verfahren dauern aufgrund komplexer Abwägungsfragen häufig mehrere Jahre und verursachen dabei hohe Kosten. Ziel der IHKs ist, die Genehmigungsbehörden zu unterstützen und zur Realisierung von wirtschaftlich tragfähigen Lösungen beizutragen.

Wasser – Fokusthema 2024 von BIHK und Umweltcluster Bayern

2024 widmete sich der Umweltcluster mit den IHKs intensiv dem Thema Wasser und dem immer größeren Einfluss von Trockenheit und Hochwasser auf die Industriebetriebe. Mit gemeinsam erstellten Informationen und Veranstaltungen wurden die betroffenen Unternehmen für klimaresilientes Wassermanagement sensibilisiert und gestärkt. Am 7. Oktober 2024 fand in Würzburg hierzu die BIHK-Veranstaltung „Klimaresilientes Wassermanagement: Herausforderungen und innovative Lösungsansätze“ statt und am 14. November 2024 bei der IHK Niederbayern der Workshop „Klimawandelanpassung im Bereich Wasser – Risikomanagement für KMUs“.

umweltcluster.net

Gut zu wissen



Der Umweltcluster Bayern ist das Netzwerk der bayerischen Umweltwirtschaft. In enger Zusammenarbeit mit Politik, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft und unterstützt durch die IHKs in Bayern, konzentriert sich seine Arbeit auf Technologietransfer, Internationalisierung und Verstärkung von Kooperation.



Fachkräftesicherung

Gut zu wissen



IHK Arbeitsmarktradar Bayern

Der IHK Arbeitsmarktradar Bayern prognostiziert die Entwicklung u.a. von Arbeitskräfteangebot, -nachfrage und -mangel in einzelnen Berufen und Branchen in Bayern und den bayerischen Regionen bis 2028.

arbeitsmarktradar.bihk.de

Mehr als **110** Veranstaltungen
und Webinare mit **13.700** Teilnehmenden

Die IHKs in Bayern unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Sicherung ihrer Fachkräfte durch ein breites Angebot

Eine aktuelle Unternehmensbefragung des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) unter 3.700 Unternehmen zeigt, dass das Thema Arbeitskräftemangel für die Unternehmen in Bayern weiter bedeutsam bleibt: Im Herbst 2024 berichteten 38 Prozent aller Unternehmen, dass sie offene Stellen länger als zwei Monate nicht besetzen konnten. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Entwicklung strichen jedoch auch immer mehr Betriebe Stellen. Gegenüber dem Vorjahr (57 %) war der Trend klar rückläufig.

Dennoch sehen auch 2024 52 Prozent der Unternehmen im Arbeitskräftemangel eine Gefahr für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Dabei sind die Branchen unterschiedlich stark vom Arbeitskräftemangel betroffen. Insbesondere im Baugewerbe (54 %) hatte 2024 ein großer Anteil der Betriebe Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Tourismus (40 %) und Dienstleistungen (39 %) liegen knapp über dem Durchschnitt. In Industrie (34 %), Handel (33 %) und Informationswirtschaft (32 %) gibt jeweils rund ein Drittel Probleme bei der Stellenbesetzung an.

bihk.de/fachkraefte

Arbeitskräftemangel und offene Stellen in Bayern

2023 fehlten gemäß IHK Arbeitsmarktradar in Bayern rund 161.000 Arbeitskräfte. Dabei wird bereits davon ausgegangen, dass alle auf dem Markt verfügbaren Arbeitslosen offene Stellen, für die sie formal passend qualifiziert sind, besetzen. Da diese ideale Annahme in der Realität aber nur begrenzt zutrifft, ist die Anzahl der offenen Stellen mit 303.000 in Bayern noch viel höher.

Bis 2028 prognostiziert der IHK Arbeitsmarktradar einen Anstieg des Arbeitskräftemangels in Bayern auf 222.000 Personen, bei 379.000 offenen Stellen. Die größten Arbeitskräftelücken werden 2028 für Fachkräfte im Verkauf erwartet. Hier werden bayernweit rund 10.000 Arbeitskräfte fehlen. Bei den Spezialisten in Kinderbetreuung und -erziehung werden rund 6.000 und bei den Experten in der Informatik rund 5.000 Arbeitskräfte zu wenig am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Auch bei den Fachkräften in der Lagerwirtschaft (4.800) und der Gesundheits- und Krankenpflege (4.600) ist mit massiven Engpässen zu rechnen.

Ohne die Arbeitskräftelücke könnte die Wertschöpfung in Bayern 2028 24,2 Mrd. Euro beziehungsweise 2,1 Prozent höher liegen.





IHK Zukunftskonferenz 2024 der bayerischen IHKs am 6. Juni 2024: Rund 200 Personalentscheider informierten sich unter anderem, wie man mit starkem Employer Branding Talente gewinnt und bindet.

Fachkräfte finden und binden

Unternehmen stehen unter Druck, passende Arbeitskräfte zu finden und zugleich ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Welche Recruiting-Instrumente und -Strategien führen zum Erfolg? Welche Rolle können zielgerichtetes Employer Branding, Corporate Benefits, Mitarbeiter-Wohnen, Familienfreundlichkeit und KI im HR-Bereich spielen? Wie können auf dem Arbeitsmarkt beispielsweise jüngere Generationen, Quereinsteiger oder ältere Arbeitskräfte als Zielgruppe erreicht werden?

Für das Jahr 2024 haben sich die bayerischen IHKs daher das gemeinsame Schwerpunktthema „Arbeitskräfte Finden und Binden“ gesetzt. Sie unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen dabei u. a. durch einen umfangreichen und erweiterten Internet-Content, Checklisten, Best Practices sowie verschiedenen Veranstaltungsformaten, wie der großen IHK-Zukunftskonferenz oder einer Webinarreihe. Insgesamt nahmen mehr als 500 Teilnehmer aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größen und Regionen aus ganz Bayern an den Veranstaltungen teil.

Partner im Familienpakt Bayern

Die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sind Partner im Familienpakt Bayern. Neben dem Ausbau und der strukturellen Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege werden Unternehmen unter anderem durch ein Onlineportal und ein Servicebüro zum Thema Familienfreundlichkeit beraten und unterstützt. Informations- und Netzwerkveranstaltungen, Broschüren und Praxisleitfäden ergänzen das Angebot. 2024 stand das Thema „Starke Unternehmen – Starke Eltern“ im Mittelpunkt.

familienpakt-bayern.de

Partner in der Initiative „Ältere und Arbeitswelt“

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern unterstützen die Initiative „Ältere und Arbeitswelt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, die sich das Ziel gesetzt hat, die Erwerbstätigkeit von älteren Menschen weiter zu steigern.

Publikationen



- *Fachkräfte im Ausland anwerben – So gelingt es!*
- *Digitale Kompetenzen – Machen Sie Ihre Mitarbeiter fit für die Zukunft!*
- *Recruiting. Erfolgreiche Personalbeschaffung für Unternehmen*



Kontakt



IHK Aschaffenburg
 Kerschensteinerstraße 9
 63741 Aschaffenburg
 ☎ 06021 880-0
 @ info@aschaffenburg.ihk.de
 🌐 aschaffenburg.ihk.de

IHK für Niederbayern in Passau
 Nibelungenstraße 15
 94032 Passau
 ☎ 0851 507-0
 @ ihk@passau.ihk.de
 🌐 ihk-niederbayern.de

IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim
 D.-Martin-Luther-Straße 12
 93047 Regensburg
 ☎ 0941 5694-0
 @ info@regensburg.ihk.de
 🌐 ihk-regensburg.de

IHK zu Coburg
 Schloßplatz 5
 96450 Coburg
 ☎ 09561 7426-0
 @ ihk@coburg.ihk.de
 🌐 coburg.ihk.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken
 Hauptmarkt 25/27
 90403 Nürnberg
 ☎ 0911 1335-1335
 @ kundenservice@nuernberg.ihk.de
 🌐 ihk-nuernberg.de

IHK Schwaben
 Stettenstraße 1+3
 86150 Augsburg
 ☎ 0821 3162-0
 @ info@schwaben.ihk.de
 🌐 schwaben.ihk.de

IHK für München und Oberbayern
 Max-Joseph-Straße 2
 80333 München
 ☎ 089 5116-0
 @ info@muenchen.ihk.de
 🌐 ihk-muenchen.de

IHK für Oberfranken Bayreuth
 Bahnhofstraße 25
 95444 Bayreuth
 ☎ 0921 886-0
 @ info@bayreuth.ihk.de
 🌐 bayreuth.ihk.de

IHK Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33-35
 97082 Würzburg
 ☎ 0931 4194-0
 @ info@wuerzburg.ihk.de
 🌐 wuerzburg.ihk.de

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V.
Vorstand: Prof. Klaus Josef Lutz und Dr. Manfred Göbl
Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

☎ 089 5116-0
@ info@bihk.de
🌐 bihk.de

Ansprechpartnerinnen:

Gerti Oswald und Silke Schnitzler, IHK für München und Oberbayern

Gestaltung:

Ideenmühle, Eckental

Bildnachweis:

S. 6 © Matthias Balk // S. 7 © Stockfoto – iStock © Rawpixel //
S. 9 AdobeStock © Boris Stroujko; © IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim //
S. 10 © Hans-Rudolf Schulz // S. 13 © jungvornweg GmbH // S. 14 © Markus Schmuck //
S. 16-17 © Andreas Gebert // S. 18 © Bayern International GmbH //
S. 19 © stormwatch153; © Iris Haidau Photography // S. 20-21 © Iris Haidau
Photography // S. 23 IHK Würzburg-Schweinfurt, MaC // S. 24 © Bert Willer //
S. 27 © Iris Haidau Photography // S. 29 © Tobias Hase

Hinweis:

Zugunsten der einfachen Lesbarkeit verzichten wir im Text dieser Broschüre darauf, konsequent neben der maskulinen auch die feminine Form anzuführen.

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Stand: April 2025



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Weitere Informationen unter

 [bihk.de](https://www.bihk.de)